

Kommentare zu der Präsentation "Tunnelbrände"

Dauer des Vortrages: 45 min. inkl. Diskussion

1. Folie: Tunnelbrände

Mangels Brandobjekt werden die meisten Feuerwehren kaum jemals mit Tunnelbränden zu tun haben. Da sich aber herausgestellt hat, dass das Verhalten der Betroffenen im Brandfall wesentlich entscheidender für die Zahl der Opfer ist als das Verhalten der Feuerwehr, muss über die Feuerwehrleute eine Aufklärung der Bevölkerung erfolgen.

Am Beispiel des Gotthard-Tunnelbrandes soll aber zunächst der mögliche Verlauf eines solchen Zwischenfalls gezeigt werden, dazu ist es notwendig sich den Aufbau des Gotthard-Tunnels anzuschauen.

2. Folie: Aufbau des Gotthard-Tunnels

selbsterklärend

3. Folie: Querschnitt Gotthard-Tunnel

Zu beachten ist die leichte Steigung und die Entlüftungsschächte.

4. Folie: Gotthard-Tunnelbrand

Auch der Fahrer stirbt nicht wegen des Aufpralls, sondern weil er zu seinem Fahrzeug zurückkehrt und dort von dem Rauch eingeschlossen wird und erstickt.

10 Menschen sterben im Abschnitt 300m bis 1200m nördlich von der Unfallstelle weil:

Der Brandrauch zieht durch den natürlichen Schornsteineffekt des Tunnels und beschleunigt durch den Rauchabzug vollständig ins Innere des Tunnels. Nach 300m ist der Rauch so weit abgekühlt, dass er langsam zu Boden fällt. Erst dort werden die ahnungslosen Besucher von dem Rauch überrascht.

5. -9. Folie:

selbsterklärend

10. + 11. Folie: Folgen am nördlichen Ende

Die eigentliche Tragödie des Tunnelbrandes im Gotthard-Tunnel liegt im Verhalten verschiedener Betroffener als sie mit dem aufziehenden Brandrauch konfrontiert werden.

Viele Fahrer versuchen im Tunnel zu wenden. Durch die hohe Geschwindigkeit des Rauches werden sie aber von diesem eingeschlossen, noch bevor sie den Gefahrenbereich verlassen können. Teilweise versagen die Motoren wegen des Sauerstoffmangels, teilweise werden die Fahrer orientierungslos.

Alle sterben entweder im Auto oder nur einige Meter davon entfernt den Erstickungstod.

12. - 16. Folie:

selbsterklärend